

Bürgerinitiative „Pro Betzenhölle – Für Natur und Leben in den Ortskernen“

Politik ohne Weitsicht oder steckt was dahinter?

Werner Schorr
Mitglied der BI und Anwohner

Am gleichen Tag, an dem das Globus-Bauvorhaben öffentlich gemacht wurde, erschien ein Mitarbeiter der Stadt Neunkirchen bei mir zuhause in der Betzenhölle und erklärte mir, dass Globus käme – wir hiervon aber nicht betroffen seien.

Das Bauvorhaben würde sich lediglich von dem Umsteigeparkplatz ausgehend entlang der B 41 erstrecken. Beruhigt waren wir nicht, doch verwundert – es war ja bekannt, dass diese Fläche zum Naturschutzgroßprojekt gehört.

Einige Zeit später hat dann ein „Insider“ uns die wahren Globus-Pläne zugespielt und es wurde die gigantische Größe des Projektes deutlich. Die Pläne belegen, dass hier eine riesige **Kaufkraftabfangmaschine** installiert werden soll, mit gravierenden Folgen für Neunkirchen und die umliegenden Gemeinden – und dies ohne Rücksicht auf Verträge, Verordnungen, Natur oder Anwohner.

Der eigentliche Skandal ist aber die Tatsache, dass es bundesweit einen Konsens quer durch alle Parteien gibt, dass solche SB-Warenhäuser auf der grünen Wiese nicht mehr genehmigungsfähig sind:

Weil man schmerzlich dazugelernt hat und die katastrophalen Auswirkungen kennt.

Entweder ist dieser Lernprozess im Saarland nicht angekommen, oder es greifen hier ganz spezielle saarländische Mechanismen:

Das viel gepriesene Prinzip der kurzen Wege, die aber manchmal zu kurz sind.

Diese Globusgeschichte ist einer jener Fälle, bei denen man sich wünschen würde, das Saarland wäre größer – oder wenigstens die Entscheidungsträger hätten mehr Größe und Weitsicht.

Es ist eine Ungeheuerlichkeit, dass ein Umweltministerium mit seinem Staatssekretär Roland Krämer ein Naturschutzgroßprojekt, welches mit sehr viel Geld gefördert wird, nicht wie ein Löwe verteidigt, sondern das Gegenteil tut und es beschädigt.

Da macht man sich als Bürger seine Gedanken

und es sind keine guten.